



# «Quarz» verlieh Volksmusik neues Gewand

**KULTURLAUBE SEMPACH** ENSEMBLE QUARZ BRACHTE NEUE VOLKSMUSIK NACH SEMPACH

Das Ensemble Quarz brachte im Rahmen der Kulturlaube traditionelle Klänge in den Garten des Salons Felsenegg, die mit neuem Charme bestachen. So gaben die eigens komponierten Stücke nicht nur bestechenden Einblick ins Leben der Musiker, sondern auch in eine «neue» Volksmusik.

Am vergangenen Samstagabend, 12. Juli, war nicht nur die Sempacher Seeallee bis auf den letzten Platz besetzt, sondern auch der Garten der Kulturlaube im Salon Felsenegg. Die zahlreichen Gäste waren zwar nicht des Badens wegen vorbeigekommen, jedoch ebenfalls um eintauchen zu können. Eintauchen in musikalische Gewässer, die bisher erst wenig besegelt wurden, denn das Ensemble Quarz, welches bei schönster Abendstimmung im Grün des Gartens auf die Bühne trat, geht musikalisch neue Wege. Es findet seine Wurzeln zwar eindeutig in den traditionellen Klängen der Volksmusik, verbindet seine Kompositionen allerdings mit neuen Ideen und Einflüssen aus anderen Genres. So überraschte das grosse Interesse an ihrer «neuen» Volksmusik auch die vier Musizierenden selbst positiv: «Mit so viel Publikum hätten wir an einem solchen Abend nicht gerechnet», freut sich Jodlerin Andrea Küttel.

## Gleiche Leidenschaft

Schon nach den ersten Klängen wurde deutlich, dass es bei «Quarz» nicht einfach «Jodel mit Begleit» zu hören gibt, sondern alle Beteiligten ihren gebührenden Platz einnehmen, variierend von Stück zu Stück. So kamen



Andrea Küttel beschreibt sich als eine vielseitig interessierte Jodel-Jazzlerin.

FOTOS RAMON WOLF



Florian Gass studierte von 2017 bis 2023 an der Hochschule Luzern Schwyzerörgeli mit Schwerpunkt Volksmusik.



Emanuel Krucker ist im Toggenburg aufgewachsen und nahm mit neun Jahren die ersten Hackbrett-Stunden.



Der Geiger Augustin Martz wurde in Zürich geboren und begann im Alter von sechs Jahren das Instrument zu lernen.

Andrea Küttel mit Jodel und Kontrabass, Augustin Martz an der Violine, Florian Gass mit dem Schwyzerörgeli und Emanuel Krucker am Hackbrett immer wieder zum Zug, alleine oder in Kombination in den Vordergrund zu treten, aber auch passend im Hintergrund zu unterstützen. Und egal, ob mit rassistigen Soli oder gefühlvoller Begleitung, alle Musizierenden bewiesen, dass sie ihr Instrument in allen Massen beherrschen. Kein Wunder, denn allesamt spielen dieses seit Jahrzehnten und studierten gar mit diesem Schwerpunkt an der Hochschule Luzern, wo das Ensemble auch zusammenfand.

## Musikalische Bilder schaffen

Obwohl der Rahmen durchaus dem eines Konzerts entsprach – eine Bühne mit Musikanten, vollbesetzte Stuhlreihen, Applaus und Standing Ovations –, fühlte sich der Abend zu vielen Teilen wie ein Kennenlernen an. Die gespielten Stücke waren allesamt Eigenkompositionen der vier Mitglieder, jeweils verbunden mit einer eigenen, persönlichen Geschichte. Diese Hintergründe erläuterten die vier Musizierenden jeweils als Übergang und gaben ein Bild mit, welches das musikalische Erleben prägte. So lernte das Publikum beispielsweise im Stück

«Céline» die Schwester von Florian Gass kennen, blickte in «Stanley» auf Küttels Austauschjahr oder feierte im «Brautwalzer» die Hochzeit von Kruckers eigenem ehemaligen Hackbrett-Lehrer mit. Auch die Herkunft der vier Musiker – Baselland, Graubünden, Zürich und Appenzel – kam immer wieder zum Vorschein. Und das nicht nur durch die unterschiedlichen Dialekte bei den Ansagen, sondern auch in den Themen der Kompositionen. Beispielsweise machte man eine gedankliche Ausfahrt «von Herisau nach Gossau», stapfte durch die Bündner Berge oder vertonte «es Knuffigs», da nicht alle

Mitmusiker das Wort kannten. Und überall dabei zwischen Jahreszeiten, Wetter, Menschen und Gefühlen waren einerseits musikalische Elemente, die direkt der Volksmusik entsprangen, und andererseits Rhythmen und Melodien aus anderen Zeiten und Ländern. Eine erfrischende Harmonie aus heimatlicher Tradition mit neuem Schwung, die Bilder schaffen konnte, welche in anderer Zusammensetzung womöglich nicht hätten entstehen können.

RAMON WOLF

Mehr zum Ensemble Quarz und der neuen CD «Umbruch» unter <https://ensemblequarz.ch/>

## Sempacher «töggelen» an Weltspitze

**TISCHFUSSBALL** SIE HOLTEN GOLD UND BRONZE AN WELTMEISTERSCHAFT

Peter und Martin Felder aus Sempach holten sich an der Weltmeisterschaft im spanischen Saragossa Edelmetalle – eine Erfolgsgeschichte, welche im Sempacher Jugendraum ihren Anfang nahm.

Die Sempacher Brüder Peter und Martin Felder gehören zur Crème de la Crème der nationalen Tischfussballszene. 2014 gründeten sie mit einem weiteren Sempacher, Adrian Schuler, sowie Hannes Wallimann aus Alp nachstad den Tischfussballclub Luzern. «Die Mitgliederzahlen liegen konstant bei etwa 30 Personen», erzählt Peter Felder. «Das bewegt sich von Hobbyspielenden bis Professionellen. Wobei, was heisst professionell? Leben kann man davon nicht, aber wir haben Mitglieder, welche weltweit auf dem höchsten Niveau spielen.» Zu Letzteren gehören unter anderem die beiden Felders.

## Im Jugendraum gefordert

Peter Felder erinnert sich, wie er ursprünglich vom «Töggeli-Fieber» angesteckt wurde: «Als ich in der ersten Sek war, ging ich mal in den Jugendraum Sempach und hab dort einen Drittschüler gefordert. Er sagte, 'der ist ja noch schlechter als der vorher'. Ich höre immer noch, wie er das sagte. Da wusste ich, ich will besser werden.» Als der Jugendraum altersbedingt nicht mehr Thema war, spielte Peter Felder zunehmend in einem «Rüümli», welches er sich mit Freunden teilte. «Wir spielten viel und dachten, wir seien die Besten. Als wir uns dann für ein Turnier anmeldeten, merkten wir, dass da noch viel Luft nach oben ist. Im Anschluss daran haben wir dann den Verein gegründet und ein Darle-

hen für eine Raummiete und das nötige Material aufgenommen.»

## Erfolge an WM erzielt

Seither sind einige Jahre vergangen, was blieb, ist die Begeisterung für Tischfussball und der Wille, besser zu werden. So waren Mitglieder des Tischfussballclubs Luzern Ende Juni auch an der Weltmeisterschaft in Saragossa in Spanien vertreten. «Dieser Anlass findet alle drei Jahre statt. Es gibt verschiedene Arten von Tischen, welche vom Weltverband anerkannt sind. Hierbei handelt es sich um die Multitable-WM, das heisst, man muss auf allen Tischen überzeugen. Das lässt sich vielleicht am ehesten mit Tennis vergleichen, wo auch auf Sand und Rasen gespielt wird», erklärt Peter Felder. Es handle sich prestigetechnisch um das höchstgewichtete Turnier. «Es ist uns sehr gut gelaufen. Ich selbst bin im Classic Doppel mit

dem in Liestal wohnhaften Bündner, Pascal Salzgeber, angetreten und wir haben Gold geholt.» Darüber hinaus gebe es auch noch den Nationenwettbewerb, wo verschiedene Länder gegeneinander antreten. «Als Nati haben wir dort den dritten Platz belegt. Im Spiel gegen Frankreich um den dritten Platz war es dann vor allem mein Bruder Martin, der die entscheidenden Bälle spielte», so Peter Felder. Bei diesen Titeln handelt es sich um die grössten internationalen Erfolge, welche die Brüder bisher für sich verbuchen konnten. Auf nationaler Ebene gehöre der Tischfussballclub Luzern sicherlich zu den besten. «Wir wurden Ende Mai zum vierten Mal Schweizer Meister. Durch diesen Titel haben wir uns erneut für die Champions League qualifiziert. Sie findet im Februar statt und ist für uns somit der nächste grosse Meilenstein», freut sich Peter Felder. **MICHAEL HAUSHEER**



Peter (links) und Martin Felder treten öfters auch im Doppel an.

FOTO ZVG

Anzeigen

baugesuch		stadt sempach
Im Sinne von § 193 des kant. Planungs- und Baugesetzes (PBG) wird Ihnen folgendes Baugesuch eröffnet:		
Bauherrschaft	ACAMA Immobilien AG, Wassergrabe 6, 6210 Sursee	
Planverfasser	IGD Grüter AG, Züholzstrasse 1, 6252 Dagmersellen	
Objekt Bauvorhaben:	Abbruch des bestehenden Wohnhauses und Neubau Mehrfamilienhaus	
Grundstück:	767, Weihermatte 11	
Zone:	Wohnzone B	
Koordinaten:	2657375/1220926	
Notwendige Bewilligungen:	Baubewilligung nach § 196 PBG	
Einsprachefrist	vom 21. Juli 2025 bis und mit 11. August 2025	
Das Baugesuch und sämtliche Beilagen können während der Einsprachefrist beim Bereich Raum, Umwelt und Energie Sempach, Stadthaus, Erdgeschoss, während den ordentlichen Öffnungszeiten verlangt und eingesehen werden. Sie liegen im Internet unter <a href="http://www.sempach.ch">www.sempach.ch</a> (Aktuell/Baupublikationen) zur öffentlichen Einsicht auf. Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur digitalen Planaufgabe.		
	Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Einsprachen sind mit Begründung innerhalb der Einsprachefrist schriftlich, im Doppel und eingeschrieben an den Stadtrat Sempach einzureichen.	
Sempach, 15. Juli 2025		
Raum, Umwelt und Energie Sempach		

	... sind wir für Sie da. Wir gestalten und produzieren mit Kreativität und Sorgfalt individuelle Geburtskarten und Dankeskarten nach Ihren Wünschen!
Wenn neues Leben beginnt ...	WM Druck Sempacher Zeitung AG 6203 Sempach Station T 041 469 70 30 - wmdruck.ch
	<b>WMDRUCK</b> smart & different